



# ZIELPLANUNG 2015

Jobcenter Friesland



Bild: (c) Konstantin Gastmann / pixelio.de



## Inhaltsverzeichnis

1.	Präambel .....	3
2.	Rahmenbedingungen.....	3
2.1.	Entwicklung der Konjunktur und Arbeitsmarktentwicklung.....	3
2.2.	Kundenstruktur.....	8
2.3.	Finanzielle und personelle Ausstattung des Jobcenters .....	15
2.3.1.	Finanzielle Ausstattung .....	15
2.3.2.	Personelle Ausstattung .....	16
3.	Ziele und Strategien in Bezug auf die arbeitsmarktpolitischen Instrumente .....	17
4.	Organisatorische Veränderungen mit Auswirkungen auf die Leistungen und Ergebnisse.....	19
5.	Analyse der Zielerreichung im Jahr 2014 .....	19
6.	Angebotswert 2015.....	21
6.1.	Verringerung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt.....	21
6.2.	Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit .....	24
6.3.	Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug .....	27
7.	Fazit.....	29



## 1. Präambel

Die Eingliederung erwerbsfähiger Leistungsbezieher in Arbeit, die Verminderung ihrer Abhängigkeit von staatlichen Hilfsleistungen und die Verbesserung ihrer Chancen auf soziale Teilhabe sind gesetzlicher Auftrag und sozialpolitische Aufgabe des Jobcenters Friesland. Diese Zielvereinbarung ist darauf ausgerichtet, möglichst viele erwerbsfähige Leistungsberechtigte dauerhaft in existenzsichernde Arbeit einzugliedern, insgesamt die Hilfebedürftigkeit zu vermindern und insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden.

## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1. Entwicklung der Konjunktur und Arbeitsmarktentwicklung

Die wirtschaftliche Dynamik des Jahres 2014 war von verschiedenen Faktoren geprägt, die das vorhergesagte Wachstum negativ beeinflussten. Die bestehenden Krisen in der Ukraine sowie im Nahen Osten haben zu Verunsicherungen unter den wirtschaftlichen Akteuren geführt und den Konjunkturaufschwung in Deutschland unterbrochen. Demzufolge hat die Bundesregierung ihre Wachstumsprognose für das Jahr 2014 von ursprünglichen +1,8 % weiter nach unten korrigiert. Die Bundesregierung prognostiziert bis zum Jahresende 2014 ein Jahreswachstum des realen Bruttoinlandproduktes (BIP) von 1,2 %.

Die deutsche Wirtschaft ist in den letzten beiden Jahren moderat gewachsen. Für 2014 prognostizierte man eine höhere Wachstumsrate als in den Vorjahren. Zu Beginn des Jahres fiel das Wachstum entsprechend hoch aus, wobei hier die milden Witterungsverhältnisse einen hohen Einfluss auf diese Wachstumsrate insbesondere im Baubereich nahmen. Dieser gute Start konnte sich im zweiten Quartal nicht fortsetzen. Bedingt durch die weltwirtschaftliche Entwicklung fiel das Wachstum auch in Deutschland geringer aus, als erwartet.

Für das Jahr 2015 geht die Bundesregierung aktuell von einer Steigerung des Bruttoinlandproduktes (BIP) in Höhe von 1,3 % aus. Die deutschen Unternehmen signalisieren aktuell rückläufige Auftragseingänge. Insbesondere die Industrie, die den größten Anteil am deutschen Export aufweist, schätzt die aktuelle Geschäftslage für die kommenden sechs Monate schlechter ein als in den Vormonaten.

Das Erwerbspersonenpotential wird auch in 2015 weiter steigen. Bundesweit wird mit einem Zuwachs von 270.000 Personen im Jahresdurchschnitt gerechnet. Die höchsten



Beschäftigungsgewinne werden insbesondere für den tertiären Sektor mit den Bereichen Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Unternehmensdienstleistungen, Erziehung, Gesundheit und sonstigen Dienstleistungen prognostiziert. Hier geht man aktuell von Zuwächsen in Höhe von jeweils 50.000 Erwerbspersonen aus. Im Jahr 2014 fielen diese Zuwächse mit jeweils 90.000 Personen jedoch noch höher aus.

Ebenfalls wachsen wird der Bereich Information und Kommunikation. Hier ist aktuell von einem Zuwachs in Höhe von + 20.000 Personen im Jahresdurchschnitt auszugehen. Das Baugewerbe wird auch in 2015 aufgrund der weiterhin sehr niedrigen Baufinanzierungszinsen wachsen. Bis Ende 2014 ist bereits ein Beschäftigungszuwachs von + 20.000 Personen zu erwarten. Diese Entwicklung wird sich in 2015 fortsetzen und auf + 30.000 erhöhen.

Nach Schätzung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wird die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 2014 leicht auf 2,9 Millionen Personen sinken. Für das Jahr 2015 wird ebenfalls mit einem leichten Rückgang um ca. 23.000 auf 2,88 Millionen zu rechnen sein.

Die strukturelle Arbeitslosigkeit im Rechtskreis des SGB II steht auch 2015 im Fokus der Arbeitsmarktpolitik. Positive konjunkturelle Effekte zeigen ihre Auswirkungen erst mit Verzögerung im Bereich der Arbeitslosen des SGB II. Vom wirtschaftlichen Aufschwung der Jahre 2013 und 2014 sind möglicherweise auch 2015 geringfügig positive Einflüsse auf die Arbeitslosenzahlen im Rechtskreis des SGB II verzeichnen. Wurden zunächst vorwiegend Fachkräfte eingestellt, die nur in geringer Anzahl im SGB II-Rechtskreis arbeitslos gemeldet waren, stellen erste Unternehmen nun auch Hilfskräfte bzw. Angelernte oder Umschüler ein. Das IAB sagt dem SGB II-Bereich für das Jahr 2015 daher einen höheren Rückgang der Arbeitslosigkeit voraus als dem Rechtskreis SGB III. Im SGB II-Bereich wird eine Reduzierung um 1,0 %, im SGB III-Bereich um 0,4 % prognostiziert.

Betrachtet man die dargestellten Prognosen der Beschäftigten- und Arbeitslosenentwicklung auf regionaler Ebene, so sind Unterschiede zu den Prognosen auf Bundesebene festzustellen.

In Niedersachsen ist in 2015 im Jahresdurchschnitt mit einer Stagnation der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Derzeit sind 268.800 Personen in Niedersachsen arbeitslos



gemeldet. Diese Zahl wird nur minimal auf 268.700 zurückgehen, was sich prozentual nicht nennenswert niederschlagen wird.

Im Agenturbezirk Oldenburg-Wilhelmshaven, dem der Landkreis Friesland angehört, ist aktuell für 2015 sogar von einem Anstieg der Zahl der Arbeitslosen auszugehen. Aktuell sind hier im Jahresdurchschnitt 2014 29.000 Personen arbeitslos gemeldet. Der prognostizierte Mittelwert der Wachstumsrate der Arbeitslosigkeit beträgt für 2015 2,1 %, was einem Anstieg der Arbeitslosenzahl auf 29.600 entspricht (Quelle: IAB, „Regionale Arbeitsmarktprognosen der Arbeitslosen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten“, Ausgabe 2/2014).

Bezogen auf die regionale Arbeitskräftenachfrage stellt die Statistik über die gemeldeten Stellen der Bundesagentur für Arbeit auf Agenturbezirksebene einen Indikator für den Arbeitskräftebedarf dar.

Im Oktober 2014 sind 4.443 Stellen im Bestand des Agenturbezirks Oldenburg-Wilhelmshaven gemeldet. Diese gemeldeten Arbeitsstellen umfassen sozialversicherungspflichtige und geringfügige Stellen sowie Praktika- und Traineestellen.

Den mit Abstand größten Anteil an Stellen bildet der Wirtschaftsabschnitt N "Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen". Hier sind im Oktober 1.850 Stellen gemeldet, von denen 90 % (1.656 Stellen) in den Bereich "Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften" fallen. Gemessen an allen Stellen beträgt der Anteil der Stellen von Arbeitnehmerüberlassern somit 37 %. Dies verdeutlicht weiterhin den hohen Stellenwert von "Zeitarbeit" in Bezug auf die Vermittlungsarbeit. Die Integrationsfachkräfte des Jobcenters Friesland haben in 2014 die Möglichkeit einer Beschäftigungsaufnahme in diesem Wirtschaftsabschnitt noch weiter in den Fokus ihrer Vermittlungsarbeit genommen und konnten hiermit Erfolge erzielen. Auch für das Jahr 2015 wird dieser Wirtschaftsabschnitt einen hohen Stellenwert in Bezug auf die Vermittlungsbemühungen haben.



Weitere Wirtschaftsabschnitte mit einer hohen Arbeitskräftenachfrage im regionalen Agenturbezirk sind die Abschnitte G "Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (10,4%), Q "Gesundheits- und Sozialwesen (10,9%)", I "Gastgewerbe (7,4%)", F "Baugewerbe (5,8%)" und C "Verarbeitendes Gewerbe (4,7%)". Die Bereiche Q „Gesundheits- und Sozialwesen“ sowie I „Gastgewerbe“ meldeten gegenüber 2013 einen höheren Bedarf.

Die folgende Tabelle zeigt den Bestand der gemeldeten Arbeitsstellen nach Wirtschaftsabschnitten im Oktober 2014:

Wirtschaftsabschnitte	Bestand
<b>Insgesamt</b>	<b>4.443</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	*
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6
Verarbeitendes Gewerbe	210
Energieversorgung	*
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	38
Baugewerbe	256
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	461
Verkehr und Lagerei	200
Gastgewerbe	330
Information und Kommunikation	66
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	17
Grundstücks- und Wohnungswesen	*
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	240
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.850
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	78
Erziehung und Unterricht	37
Gesundheits- und Sozialwesen	484
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	114
Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	*

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Gemeldete Arbeitsstellen, Oktober 2014

\* Aus Datenschutzgründen der stat. Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.



Stellen im Gastgewerbe sowie in der Unterhaltung und Erholung spielen aufgrund der Küstennähe und dem damit in Verbindung stehenden Tourismus eine wichtige Rolle in Bezug auf die Vermittlungsarbeit des Jobcenters Friesland. In den Monaten März bis Mai ist die saisonale Arbeitskräftenachfrage in diesen Branchen stark erhöht. Auch in 2014 konnte diese Nachfrage nicht in Gänze befriedigt werden. Ein Grund hierfür ist die bereits beschriebene nichtpassende Struktur von Angebot und Nachfrage. Aber auch monetäre Gründe können benannt werden, aus denen heraus eine Beschäftigungsaufnahme in dieser Branche nicht erfolgte. Hier gilt es auch bezüglich der Ausrichtung der Vermittlungsarbeit weitere Beschäftigungsmöglichkeiten zu akquirieren und mit den Akteuren des Hotel- und Gaststättengewerbes eng und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Der Arbeitgeberservice des Jobcenters Friesland wird seine Arbeit in diesem Feld weiter ausweiten, um insbesondere arbeitslose Personen, die eine Stelle im Helferbereich suchen, für eine Tätigkeit in diesem wichtigen Wirtschaftsbereich zu gewinnen.

Ebenfalls saisonale Beschäftigungsmöglichkeiten mit Stellen im Helferbereich bietet die Landwirtschaft.

Für den regionalen Arbeitsmarkt in Friesland sind in 2015 keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten. Im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung / Personaldienstleistung kann es in Folge von Auftragsrückgängen im industriellen Bereich zu einer Reduzierung der Stellenangebote kommen. Insbesondere der industriell geprägte Südkreis kann hier gegebenenfalls betroffen sein. Insgesamt lag der Anteil der gemeldeten Stellen der Arbeitnehmerüberlasser/Personaldienstleister an allen Stellen in Friesland auch in 2014 bei über 50 %. Von einem weiterhin hohen Anteil ist auch für 2015 trotz möglicher Stellenrückgänge auszugehen.

Das bundesweit prognostizierte Wachstum der Beschäftigtenzahlen im Dienstleistungsbereich lässt sich auch auf den regionalen Arbeitsmarkt in Friesland übertragen. Bereits in 2014 ist der Personalbedarf der beiden in Friesland ansässigen großen Unternehmen der Callcenterbranche "Arvato Direct Services Wilhelmshaven GmbH" und "Sykes Enterprises Support Services B.V. & Co. KG" kontinuierlich gewachsen. Für 2015 wird ebenfalls ein weiterhin konstant hoher Personalbedarf gemeldet.



Der Handel in Friesland wird in 2015 mit einem Beschäftigungszuwachs rechnen dürfen. Das in Friesland ansässige Handelsunternehmen „Reichelt Elektronik“, welches hauptsächlich den Internethandel mit Elektronikgütern bedient, investiert sieben Millionen Euro in einen Erweiterungsbau. Die Logistikkapazität wird sich mit dieser Erweiterung verdoppeln und weitere 100 Arbeitsplätze werden geschaffen. Neben neuen Arbeitsplätzen im Lager- und Logistikbereich werden auch im Bürobereich weitere Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen. Geplant ist es, das Weihnachtsgeschäft 2015 mit Waren aus der neuen Logistikhalle zu bedienen, so dass ab dem zweiten Quartal 2015 bereits Personaleinstellungen zu erwarten sein dürften.

Auch der Wirtschaftsbereich „Verkehr und Lagerei“ wird langfristig Beschäftigtenzuwächse verbuchen können. Das Logistikunternehmen „Nordfrost“, dessen Europazentrale im Landkreis Friesland ansässig ist, wird sich langfristig vergrößern. Aktuell beschäftigt Nordfrost am Standort Schortens 180 Mitarbeiter von weltweit 2.500. Mit dem Bau eines weiteren Verwaltungsgebäudes soll die Mitarbeiterkapazität um weitere 160 steigen. Der erste Bauabschnitt wird in 2015 begonnen werden. Neueinstellungen werden in 2016 erwartet.

Der Jade-Weser-Port wird in 2015 voraussichtlich keine neuen Arbeitsplätze bieten. Zwar ist für 2015 aufgrund zusätzlicher Nutzung durch zwei Asienlinien des Reedereinetzwerkes „2M“ mit einer leicht steigenden Auslastung des Hafens zu rechnen, diese kann aber zunächst mit dem vorhandenen Personal, das sich in 2014 teilweise noch in Kurzarbeit befand, bedient werden.

Mit zusätzlichen Einstellungen und weiteren Ansiedlungen von Unternehmen ist aus jetziger Sicht vor 2016 nicht zu rechnen.

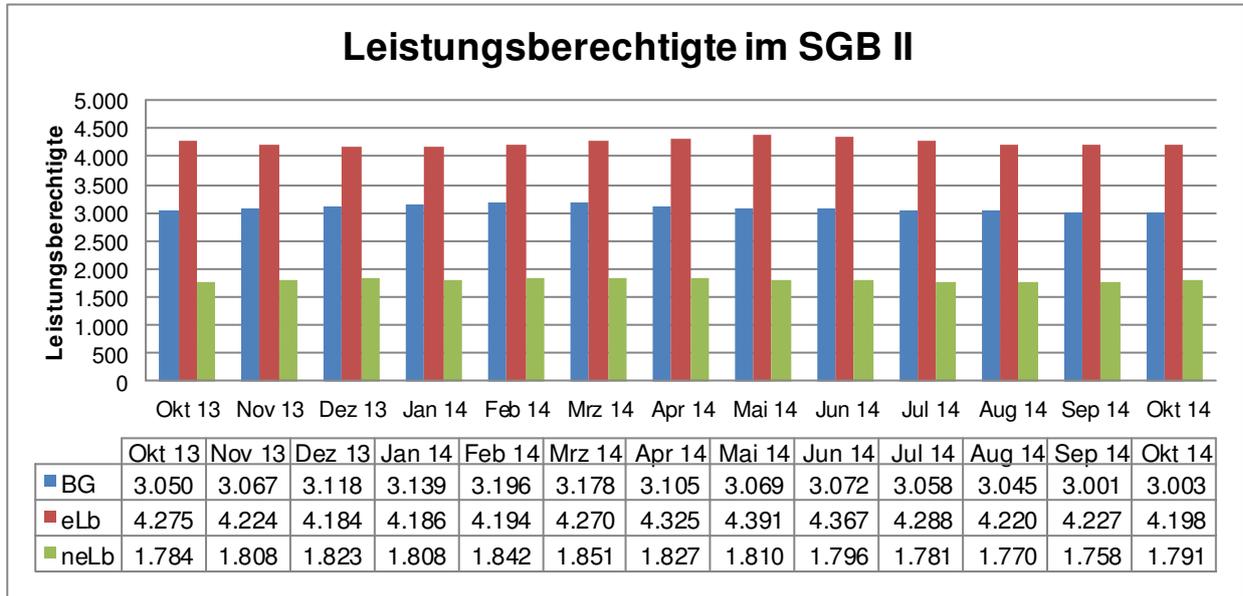
### **Kundenstruktur**

Im Fokus der Integrationsarbeit stehen die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Etwa 70% der Leistungsberechtigten des Jobcenters Friesland sind erwerbsfähig und werden von den Integrationsfachkräften eng betreut.

Seit Einführung des SGB II im Jahr 2005 ist es dem Jobcenter Friesland gelungen, den Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sukzessive abzubauen. Im Oktober 2014 wurde die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,8 % reduziert.



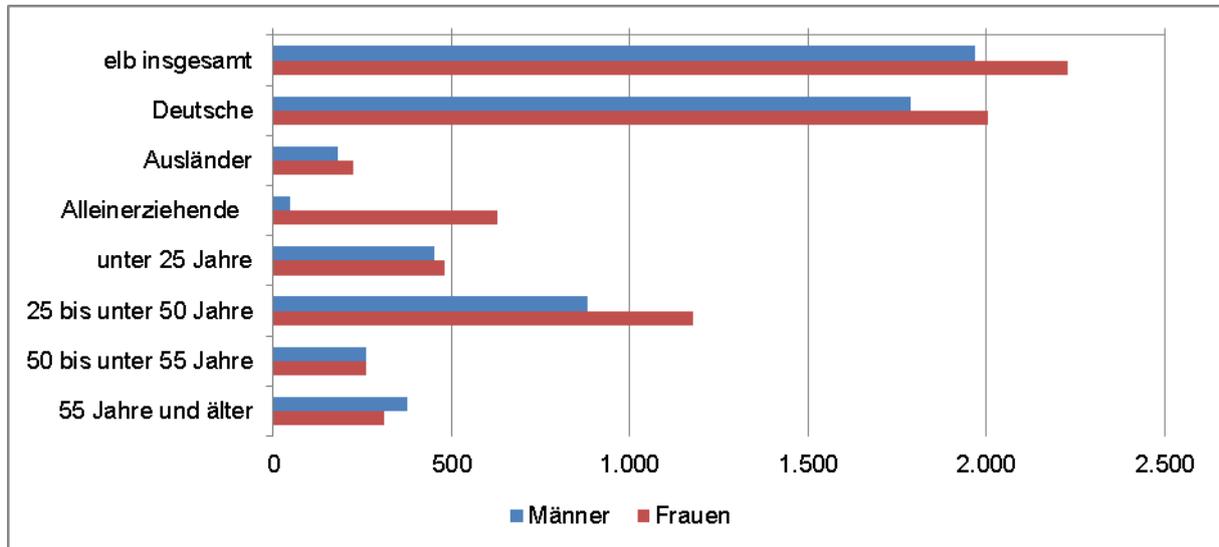
Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Leistungsberechtigten in Bezug auf das Merkmal der Erwerbsfähigkeit sowie die Bedarfsgemeinschaften:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit,  
Arbeitsmarktreport für Kreise und kreisfreie Städte, Jan 2014 bis Oktober 2014



Um die Struktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten analysieren zu können, ist eine Unterscheidung nach soziodemografischen Merkmalen hilfreich. In der folgenden Darstellung werden die soziodemografischen Merkmale der Leistungsberechtigten des Jobcenters Friesland abgebildet:



Quelle: Statistik der Bundesagentur, Arbeitsmarktreport für Kreise und kreisfreie Städte, Oktober 2014  
(Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten)

Etwa 53% der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Juli 2014 waren Frauen. Dieses Größenverhältnis zwischen den Geschlechtern zeigt sich ebenfalls bei der Betrachtung der weiteren Altersgruppen. Lediglich in der Altersgruppe 55 Jahre und älter überwiegt der Männeranteil.

Die Integrationsarbeit des Jobcenters Friesland muss sich verstärkt auch an Frauen richten. Hierbei sollen auch weiter die Alleinerziehenden im Fokus der vermittlerischen Bemühungen in 2015 stehen. Knapp 93 % der Alleinerziehenden sind weiblichen Geschlechts.

Eine qualifizierte Integrationsarbeit setzt voraus, dass der jeweilige individuelle Handlungsbedarf des Kunden bestimmt, und die sich daraus ergebende, notwendige Begleitung und Unterstützung bei der Integration bzw. die Heranführung an den Arbeitsmarkt analysiert wird.

Um eine derartige anspruchsvolle Arbeitsvermittlung im Jobcenter Friesland einheitlich anwenden zu können, basiert die Arbeit im Integrationsbereich auf einem Beratungskonzept der Bundesagentur für Arbeit, dem sogenannten 4-Phasen-Modell, das bereits vor der Zulassung als kommunaler Träger im Jobcenter Friesland praktiziert



und in die kommunalen Strukturen überführt wurde. Dieses Modell findet für sämtliche Kunden Anwendung, für die eine integrationsbegleitende Beratung und Vermittlung geleistet wird.

Im Rahmen des 4-Phasen-Modells nehmen die Integrationsfachkräfte die Zuordnung der Kunden zu einer von insgesamt sechs Profillagen vor. Die Markt-, Aktivierungs- und Förderprofile bilden dabei die integrationsnahen Profillagen. Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Unterstützungsprofile beschreiben komplexe Profillagen. Hier ist eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt zunächst noch nicht absehbar. Kunden mit einer dieser Profillagen lassen sich als "integrationsfern" beschreiben.

Im Oktober 2014 ergibt sich folgende Verteilung der Profillagen für die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten:

	Bestand	Anteil in %	davon unter 25 Jahre	Anteil in %	davon über 50 Jahre	Anteil in %
<b>Gesamt</b>	<b>4.083</b>	<b>100,0</b>	<b>860</b>	<b>100,0</b>	<b>1.210</b>	<b>100,0</b>
<b>Integrationsnahe Profillagen</b>	<b>554</b>	<b>13,6</b>	<b>93</b>	<b>10,8</b>	<b>105</b>	<b>8,7</b>
...Marktprofil	25	0,6	10	1,2	4	0,3
...Aktivierungsprofil	60	1,5	8	0,9	10	0,8
...Förderprofil	469	11,5	75	8,7	91	7,5
<b>Komplexe Profillagen</b>	<b>2.308</b>	<b>56,5</b>	<b>136</b>	<b>15,8</b>	<b>957</b>	<b>79,1</b>
...Entwicklungsprofil	974	23,9	61	7,1	285	23,6
...Stabilisierungsprofil	799	19,6	40	4,7	423	35,0
...Unterstützungsprofil	535	13,1	35	4,1	249	20,6
<b>Sonstige Profillagen</b>	<b>1.221</b>	<b>29,9</b>	<b>631</b>	<b>73,4</b>	<b>148</b>	<b>12,2</b>
...Z: Zuordnung nicht erforderlich	846	20,7	551	64,1	56	4,6
...N: noch nicht vergeben	93	2,3	56	6,5	10	0,8
...I: Integriert, aber hilfebedürftig	282	6,9	24	2,8	82	6,8

Quelle: Interne Auswertung OPEN/Prosoz Controllingtool

Es zeigt sich, dass mehr als die Hälfte der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aufgrund multipler Vermittlungshemmnisse wahrscheinlich innerhalb der nächsten zwölf Monate nicht in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Bei lediglich 13,6 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist eine Beschäftigungsaufnahme innerhalb eines Jahres möglich, wobei der Anteil der Personen mit keinem Vermittlungshemmnis (Marktprofil) oder einem nur geringen Hemmnis (Aktivierungsprofil) gering ist (2,1 %).



Bei 29,9 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten besteht kein zeitlicher Zusammenhang zu einem Eintritt in eine Beschäftigung, da sie entweder im Rahmen ihrer Möglichkeiten bereits integriert sind oder dem Arbeitsmarkt derzeit nicht zur Verfügung stehen (Leistungsberechtigte mit Profillage „Z: Zuordnung nicht erforderlich“). Bei den unter 25-Jährigen ist der Anteil der Personen mit der Profillage „Z: Zuordnung nicht erforderlich“ besonders hoch. Darunter verbergen sich beispielsweise Jugendliche, die aufgrund eines Schulbesuches derzeit nicht aktivierbar sind. Bei den über 50-jährigen Leistungsbeziehern ist der Anteil der Personen mit einer komplexen Profillage auffallend hoch. Bei knapp 80 % der Personen in dieser Altersklasse ist eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt mittelfristig nicht zu erwarten.

Mehr als 60 % der eLb sind Langzeitleistungsbezieher. Analog der Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten konnte das Jobcenter Friesland ebenfalls den Bestand der Langzeitleistungsbezieher in den vergangenen Monaten verringern. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der LZB seit Oktober 2013:

	Okt 13	Nov 13	Dez 13	Jan 14	Feb 14	Mrz 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14
<b>LZB im Bezugsmonat</b>	2.678	2.680	2.671	2.687	2.709	2.696	2.681	2.653	2.671	2.654	2.624	2.585
<b>LZB im Bezugsmonat des Vorjahres</b>	2.746	2.714	2.708	2.756	2.788	2.775	2.757	2.749	2.738	2.719	2.708	2.678
<b>Veränderung des Bestands an LZB</b>	-2,5	-1,3	-1,4	-2,5	-2,8	-2,8	-2,8	-3,5	-2,4	-2,4	-3,1	-3,5

Quelle: BMAS, Kennzahlentool, Stand Oktober 2014



Im Vordergrund der Betrachtung der Kundenstruktur stehen die Daten zur Arbeitslosigkeit. Diese sind insbesondere aufgrund ihres hohen Stellenwertes in der Öffentlichkeit von wesentlicher Bedeutung.

Die statistische Erhebung der Daten zur Arbeitslosigkeit erfolgt monatlich an einem bestimmten Stichtag - etwa in der Mitte eines Kalendermonats -.

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Arbeitslosen im Oktober 2014:

	<b>Bestand</b>	<b>Anteil</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.665</b>	<b>100,0%</b>
<b>Männer</b>	<b>849</b>	<b>51,0%</b>
<b>Frauen</b>	<b>816</b>	<b>49,0%</b>
<b>15 bis unter 25 Jahre</b>	<b>84</b>	<b>5,0%</b>
dar. 15 bis unter 20 Jahre	18	1,1%
<b>50 Jahre und älter</b>	<b>592</b>	<b>35,6%</b>
dar. 55 Jahre und älter	310	18,6%
<b>Langzeitarbeitslose</b>	<b>777</b>	<b>46,7%</b>
dar. 25 bis unter 55 Jahre	600	36,0%
dar. 55 Jahre und älter	163	9,8%
<b>Schwerbehinderte</b>	<b>92</b>	<b>5,5%</b>
<b>Ausländer</b>	<b>140</b>	<b>8,4%</b>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Aktuelle Daten zum Arbeitsmarkt, Oktober 2014

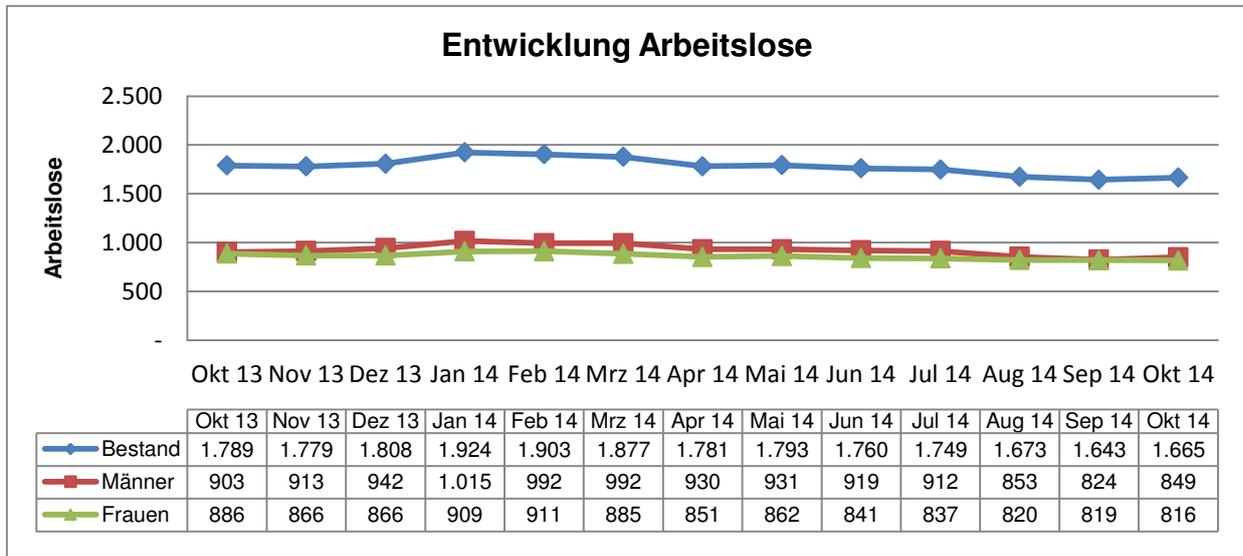
Anders als bei der Verteilung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Geschlecht ist bei den Arbeitslosen der Anteil an Männern gegenüber den Frauen geringfügig höher. Dieser beträgt 51,0%. Grund hierfür ist, dass ein größerer Anteil Frauen aktuell nicht arbeitslos gemeldet ist, da dieser aufgrund der Betreuung eines Kindes unter drei Jahren dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung steht (§ 10 SGB II).

Mehr als 35 % der Arbeitslosen im Jobcenter Friesland sind älter als 50 Jahre. Im Rahmen des Sonderprogramms der Bundesregierung "Beschäftigungsinitiative 50+" wird dieser Personenkreis von speziell geschulten und eigens für das Sonderprogramm eingestellten Integrationsfachkräften intensiv betreut.

Der Anteil der Jugendlichen an den Arbeitslosen ist im Jobcenter Friesland dagegen relativ gering und beträgt im Oktober 2014 5,0%. Die Jugendarbeitslosigkeitsquote beträgt 1,8 %, was einer der niedrigsten Quoten in Niedersachsen entspricht.



Die Entwicklung der Arbeitslosen seit Oktober 2014 zeigt die folgende Abbildung:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Aktuelle Daten zum Arbeitsmarkt, Oktober 2014

Im Vergleich zum Vorjahresmonat konnte die Zahl der Arbeitslosen um 124 reduziert werden, dies entspricht einer prozentualen Veränderung von -6,9 %.

Für das Jahr 2015 ist mit keiner weiteren Reduzierung des Arbeitslosenbestandes zu rechnen. Die Arbeitslosenzahlen in den vergangenen Monaten bewegen sich bereits auf dem niedrigsten Stand seit Einführung des SGB II. Wie in Kapitel 1.1 beschrieben wird auf Bundesebene ein leichter Rückgang der Zahl der Arbeitslosen im kommenden Jahr prognostiziert, für den Agentur-Bezirk Oldenburg-Wilhelmshaven wird dagegen ein moderater Anstieg erwartet.

Die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des vergangenen Jahres haben dazu beigetragen, Leistungsberechtigte des Jobcenters Friesland nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Darstellung der Profillagen verdeutlicht demgegenüber aber, dass immer mehr Leistungsberechtigte multiple Hemmnisse aufweisen, was einen Abbau der Leistungsbezieher in der bisher erfolgten Größenordnung in Zukunft erschweren wird. Die in 2015 erwarteten Beschäftigungszuwächse in der Region bieten zwar Möglichkeiten der Integration von SGB-II-Leistungsbeziehern in den Arbeitsmarkt, es wird allerdings nicht erwartet, dass sich dadurch die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Jobcenter Friesland deutlich reduzieren wird, auch wenn durch gezielte Qualifizierung Integrationsfortschritte erzielt werden.



## 2.3. Finanzielle und personelle Ausstattung des Jobcenters

### 2.3.1. Finanzielle Ausstattung

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat mit Schreiben vom 21.11.2014 die vorläufigen Haushaltsansätze für 2015 für den Eingliederungstitel und für das Verwaltungskostenbudget bekanntgegeben.

Demnach wird dem Jobcenter Friesland ein Betrag in Höhe von 2.847.900,00 EUR für die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit zugeteilt (+6.735 EUR zu 2014).

Wie bereits im Haushaltsjahr 2014 können durch das Bundesministerium Ausgabereste bis zur Höhe von 350 Millionen Euro in Anspruch genommen werden, wodurch die Eingliederungsmittel entsprechend der Koalitionsvereinbarung erhöht werden sollen. Es ist vorgesehen, die zusätzlichen Mittel aus Ausgaberesten in Höhe von insgesamt 300 Millionen Euro anhand der Maßstäbe der Eingliederungsmittel-Verordnung 2015 bereits mit der Zuweisung der regulär veranschlagten Budgets auf die Jobcenter zu verteilen, um hier frühzeitig Planungssicherheit zu schaffen.

So erhält das Jobcenter Friesland eine zusätzliche Zuteilung in Höhe von zunächst 126.861,00 EUR. Insgesamt stehen dem Jobcenter Friesland **2.974.761,00 EUR für die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit** zur Verfügung.

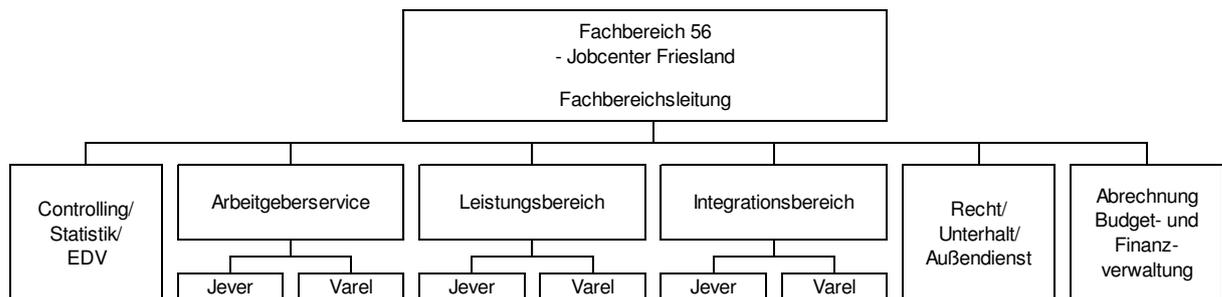
Für die Verwaltungskosten werden dem Jobcenter Friesland 3.731.852,00 EUR zugeteilt (-3.391 EUR zu 2014). Die zusätzliche Zuteilung aus Ausgaberesten beträgt im Bereich der Verwaltungskosten zunächst 142.290,00 EUR.

Insgesamt stehen dem Jobcenter Friesland **3.874.142,00 EUR für die Verwaltungskosten** zur Verfügung.



## 2.3.2. Personelle Ausstattung

Der Landkreis Friesland führt seit dem 01.01.2012 als zugelassener kommunaler Träger (zKT) die Grundsicherung für Arbeitsuchende in alleiniger Verantwortung durch und organisiert eigenständig die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Die Beratung, Betreuung und Vermittlung von erwerbsfähigen und hilfebedürftigen Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht selber sichern können, erfolgt an zwei Standorten in Jever und in Varel.



- Organigramm des Jobcenters -

Innerhalb des Jobcenters ist die Aufgabenerledigung in fachlichen Teams organisiert. Im Sinne der Kundenzufriedenheit und Kundenorientierung sind die Aufgabenbereiche Integration, Leistungsgewährung und Arbeitgeberservice an den beiden Standorten des Jobcenters vertreten. Die ergänzenden Aufgabenbereiche Controlling, Statistik, EDV-Administration, Recht, Unterhalt, Außendienst, Abrechnung, Budget- und Finanzverwaltung sind aus organisatorischen Gründen am Standort in Jever angesiedelt.

Der Stellenplan für das Jobcenter des Landkreises Friesland sieht insgesamt 101 Stellen vor. Unter Berücksichtigung des jeweils vorgesehenen Beschäftigungsgrades der einzelnen Stellen ergibt sich aus dem Stellenplan einen Soll-Anteil von 91,89 Vollzeit-Arbeitskräften (AK).



### 3. Ziele und Strategien in Bezug auf die arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Der Handlungsbedarf der Arbeitsmarktpolitik des Jobcenters Friesland wird auch 2015 darin bestehen, die bestehende strukturelle Arbeitslosigkeit, die vorwiegend im SGB II-Bereich vorzufinden ist, zu reduzieren.

Strukturelle Arbeitslosigkeit ist dadurch gekennzeichnet, dass vorhandene Strukturmerkmale der Arbeitslosen wie beispielsweise das Merkmal der Qualifikation nicht mit den nachgefragten Merkmalen der Unternehmen übereinstimmen. In diesem „Mismatching“ liegt das höchste Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit sowie dem demzufolge im SGB II bestehenden Langzeitleistungsbezug.

Ziel des Jobcenters Friesland in 2015 wird es daher sein,

- **Langzeitarbeitslosigkeit** zu vermeiden und abzubauen,
- **Langzeitleistungsbezug** zu vermeiden und zu reduzieren,
- mittels **Qualifizierungsmaßnahmen** der strukturellen Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken sowie
- **Zielgruppen** entsprechend ihrer Strukturen so zu fördern, dass sich ihre Chancen auf Integration in den ersten Arbeitsmarkt verbessern bzw. eine Integration kurzfristig erfolgen kann.

Im Fokus der Vermittlungsarbeit werden auch in 2015 die Zielgruppen der „jungen Erwachsenen ohne Berufsabschluss“ sowie die „Alleinerziehenden“ stehen.

Mehr als die Hälfte der Kunden des Jobcenters Friesland verfügt über keinen Berufsabschluss. Insbesondere für die erste benannte Zielgruppe führt dies langfristig zu einer Verfestigung der Arbeitslosigkeit in jungen Jahren, welche dieser Zielgruppe die Chancen auf Integration in den Arbeitsmarkt mit zunehmender Dauer der Arbeitslosigkeit nimmt.

Das Bestreben des Jobcenters Friesland wird daher darin liegen, die Personengruppe der jungen Erwachsenen entsprechend der Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Die Nutzung des arbeitsmarktpolitischen Instrumentes der „Förderung der beruflichen Weiterbildung“ gemäß § 16 Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) i.V.m. § 81 Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III) soll in 2015 verstärkt in Anspruch genommen werden.

Der Personengruppe der Alleinerziehenden gelingt die Überwindung der Hilfebedürftigkeit seltener und langsamer als anderen von Arbeitslosigkeit betroffenen Gruppen. Für diesen



Personenkreis steht nicht zwingend das Kriterium der fehlenden Qualifikation als Hemmnis im Vordergrund, sondern vielmehr die nicht ausreichenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten bzw. das fehlende Angebot der zeitlich passenden Arbeitsplätze. Um insbesondere den Verlust der arbeitsmarktlichen Kompetenzen zu vermeiden, soll soweit möglich auch die Aktivierung während der Elternzeit intensiviert werden. Es gilt, das Potential dieser Personen zu nutzen, da oftmals nur die fehlende Kinderbetreuung eine Integration in Erwerbstätigkeit nicht zulässt. Zudem muss die Akquise von passenden Arbeitsstellen für diesen Personenkreis ausgebaut werden. Hier ist es erforderlich, die Arbeitgeber für diese teilweise gut ausgebildete Personengruppe zu sensibilisieren.

Neben den benannten Zielgruppen setzt das Jobcenter Friesland weitere Schwerpunkte in Bezug auf die Vermittlung der

- Älteren
- Ausländer und Migranten
- Behinderten und Rehabilitanden
- Frauen
- Jugendlichen (Unter 25-jährigen)
- Langzeitarbeitslosen und Langzeitleistungsbeziehern

Die zur Verfügung stehenden arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB II und SGB III werden in vollem Umfang für die benannten Personengruppen genutzt, wobei hier der Fokus auf den Bereich der beruflichen Weiterbildung sowie auf den Bereich der Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung gesetzt wird.



## 4. Organisatorische Veränderungen mit Auswirkungen auf die Leistungen und Ergebnisse

Das Jobcenter Friesland plant für das Jahr 2015 keine organisatorischen Veränderungen, die Auswirkungen auf die Leistungen und Ergebnisse nehmen würden.

## 5. Analyse der Zielerreichung im Jahr 2014

Übersicht:

<b>K1</b>	<b>Verringerung der Hilfebedürftigkeit (Monitoring)</b>	
	<b>Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>JFW + 3,9 %; JFW 14.041.922 € Prognose 2014: +3,0 %; JFW 13.926.000 €</b>
<b>K2</b>	<b>Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit</b>	
	<b>Integrationsquote</b>	<b>JFW +/- 0,00 %; JFW 31,1 % Prognose 2014: -1,0 %; JFW 30,8 %</b>
<b>K3</b>	<b>Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug</b>	
	<b>Veränderung Langzeitleistungsbezieher</b>	<b>JFW - 1,0 %; JFW 2.697 Prognose 2014: -2,7 %; JFW 2.653</b>

Bezogen auf das Monitoring des Ziels 1 „Verringerung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt“ ist nach aktueller Hochrechnung davon auszugehen, dass die maximale Steigerungsrate von 3,9 % bezogen auf den JFW 2013 unterschritten wird. Aufsetzpunkt für die maximale Steigerungsrate war der JFW 2013 im Ladestand WZ 1. Dieser betrug 13.514.843 €. Mit durchschnittlichen monatlichen Ausgaben der LLU in Höhe von 1,1 Mio. € in 2014 wird voraussichtlich in WZ 1 ein Betrag in Höhe von 13.926.000 € erreicht. Dies entspricht einer Veränderung gegenüber dem JFW des Vorjahres in Höhe von 3,0 %.

Für das Ziel 2 „Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit“ wurde für 2014 festgelegt, das Ergebnis des Vorjahres zu halten. Die Integrationsquote des Jahres 2013 betrug 31,1 % (WZ 1).

In der unterjährigen Steuerung zeichnete sich in den ersten Monaten des Jahres 2014 bereits ab, dass die Integrationsergebnisse der Vorjahresmonate nicht erreicht werden konnten. Insbesondere die Monate des Frühjahres lagen trotz des Abbaus an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aufgrund niedriger Integrationszahlen unter den Ergebnissen des Vorjahres. Bedingt durch die milden Witterungsverhältnisse konnten die Beschäftigten der Baubranche dauerhaft ihrer Tätigkeit nachgehen. Witterungsbedingte Arbeitslosmeldungen, die teilweise auch im SGB II-Bereich erfolgt wären, blieben aus, so



dass andererseits keine Wiedereinstellung im Frühling erfolgte. Des Weiteren ist der im SGB II verbliebene Personenkreis verstärkt mit multiplen Hemmnissen behaftet, die eine Integration nur erschwert ermöglichen.

In der zweiten Jahreshälfte konnte das Jobcenter Friesland seine Ergebnisse wieder steigern. Hervorzuheben sind hier die Monate Juli, August, September und Oktober, die nahe an den Ergebnissen des Vorjahres lagen bzw. diese sogar überschritten.

Aktuell ist davon auszugehen, dass das Jobcenter Friesland eine Integrationsquote von 30,8 % erreichen wird (WZ 1). Diese liegt 1,0 % unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Die Entwicklung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern liegt im Jahresverlauf 2014 über den erwarteten Ergebnissen. Als Ziel bezogen auf die Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug wurde definiert, den durchschnittlichen Bestand des Jahres 2013 um 1,0 % zu reduzieren (WZ 1). Ausgehend von einem JFW 2013 in Höhe von 2.727 LZB soll in 2014 eine Bestandsgröße von 2.697 LZB erreicht werden.

Die operativen Maßnahmen des Jobcenters Friesland zeigten bereits in der ersten Jahreshälfte Erfolge, so dass eine Bestandsreduzierung in höherem Umfang erfolgt ist. Durchschnittlich liegt diese bei 2,8 %.

Zum Jahresende 2014 wird ein durchschnittlicher Bestand in Höhe von 2.653 LZB prognostiziert. Dies entspricht einer Reduzierung um 2,7 %.



## 6. Angebotswert 2015

Für das Ziel 1 "Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt" wird auch in 2015 auf eine quantitative Zielwertfestlegung verzichtet. Vielmehr steht hier ein intensives Monitoring im Vordergrund, das die Entwicklung der Kennzahl fortlaufend über das Jahr beobachtet.

Bezogen auf die Ziele "Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit" und "Vermeidung von langfristigen Leistungsbezug" werden konkrete Zielwerte vereinbart, die durch Veränderungsdaten beschrieben werden.

Die Jobcenter berechnen im Rahmen der Zielplanung 2015 dezentral die erwartete Höhe der Veränderungsdaten und unterbreiten dem Land entsprechende Angebotswerte. Die Zielwerte stellen somit die angestrebte prozentuale Veränderung des JFW 2015 im Vergleich zum JFW des Vorjahres dar. Aufsetzpunkt sind die Ergebnisse des JFW 2014 in der Wartezeit 0.

### 6.1. Verringerung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt

Leistungen im Sinne der Kennzahl sind die um das angerechnete Einkommen verminderten Bedarfe einer Bedarfsgemeinschaft. Sanktionen der Bedarfsgemeinschaft werden dabei nicht berücksichtigt.

Die Leistungen zum Lebensunterhalt setzen sich gemäß § 4 Abs. 1 der RVO zu § 48a SGB II aus folgenden Leistungen zusammen:

- Arbeitslosengeld II-Regelbedarf (§ 20),
- Sozialgeld-Regelbedarf und Mehrbedarfe (§ 23),
- Mehrbedarfe (§ 21),
- Einmalleistungen (§ 24 Abs. 1)

In Bezug auf die Prognose der Veränderungen der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) ist die gesetzliche Änderung zum Regelbedarf ab 01.01.2015 in die Berechnung aufzunehmen. Nach § 20 Absatz 5 Satz 1 SGB II werden die Regelbedarfe nach § 20 Absatz 2 bis 4 sowie nach § 23 Nr. 1 SGB II jeweils zum 1. Januar eines Jahres entsprechend § 28a SGB XII in Verbindung mit der Verordnung nach § 40 Satz 1 Nr. 1 SGB XII angepasst.



Die nachstehende Tabelle stellt die Veränderungen der ab Januar gültigen Regelbedarfsanpassung dar:

Regelbedarf für:	bis 31.12.2014	ab 01.01.2015	Erhöhung
<b>Alleinstehende / Alleinerziehende</b>	391 €	399 €	8 €
<b>Paare innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft</b>	353 €	360 €	7 €
<b>Erwachsene im Haushalt anderer</b>	313 €	320 €	7 €
<b>Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahre</b>	296 €	302 €	6 €
<b>Kinder von 6 bis unter 14 Jahre</b>	261 €	267 €	6 €
<b>Kinder von 0 bis unter 6 Jahre</b>	229 €	234 €	5 €

Um den durch die Regelbedarfsanpassung zu erwartenden Anstieg für das Jahr 2015 zu beziffern, ist zunächst eine Analyse der Struktur der Bedarfsgemeinschaften vorzunehmen.

Leistungsempfänger Oktober 2014	Anzahl Personen
<b>Leistungsempfänger gesamt</b>	<b>5.863</b>
<b>Alleinstehende / Alleinerziehende</b>	<b>2.211</b>
<b>Paare innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft</b>	<b>1.391</b>
<b>Erwachsene im Haushalt anderer</b>	<b>251</b>
<b>Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahre</b>	<b>446</b>
<b>Kinder von 6 bis unter 14 Jahre</b>	<b>856</b>
<b>Kinder von 0 bis unter 6 Jahre</b>	<b>708</b>

Quelle: Interne Auswertung OPEN/Prosoz Controllingtool

Damit würden 2.211 Personen mit einer Erhöhung von 8,- EUR, 1.642 Personen mit einer Erhöhung von 7,- EUR, 1.302 Personen mit einer Erhöhung von 6,- EUR und 708 Personen mit einer Erhöhung des Regelbedarfes von 5,- EUR berücksichtigt werden.

Für die Prognose der Leistungen zum Lebensunterhalt soll mit den vorliegenden Daten zur Struktur der Leistungsempfänger eine Pauschale für die Regelbedarfserhöhung gebildet werden.

Im Zeitraum von August 2013 bis Juli 2014 gab es im Jobcenter Friesland durchschnittlich 6.068 Leistungsberechtigte.



Mit diesem Durchschnittswert und den zuvor ermittelten Anteilen ergibt sich folgende Formel zur Berechnung der Regelsatzerhöhung als monatlichen Pauschalbetrag:

$$6.068 \times \left[ \frac{2.211 \cdot 8 + 1.642 \cdot 7 + 1.302 \cdot 6 + 708 \cdot 5}{5.863 \text{ (Leistungsberechtigte Oktober 2014)}} \right] = 41.951 \text{ €}$$

Die Berechnung für das Jahr 2015 erfolgt auf der Grundlage folgender Annahme:

- Die Summe der LLU im Berichtsmonat wurde für die Monate August bis Dezember 2014 auf Basis der vorläufigen Zahlen vom Oktober hochgerechnet. Daraus errechnen sich die Jahresfortschrittswerte (JFW) der LLU.

Für Dezember 2014 rechnet das Jobcenter Friesland mit Gesamtausgaben im JFW von 13.724.448 € (Wartezeit 0). Diese Summe bildet den Aufsetzpunkt zur weiteren Planung eines Angebotswertes für 2015.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung in 2014 sowie den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist das Jobcenter Friesland der Ansicht, dass es, zunächst ohne Berücksichtigung der Regelbedarfserhöhung ab 01.01.2015, seine Ausgaben nicht senken wird. Es wird keine wesentliche Veränderung der Zahl der Leistungsempfänger erwartet, somit ist von gleichbleibenden Ausgaben in 2015 auszugehen.

Auf diese Ausgaben ist nun die Pauschale der Regelsatzerhöhung aufzurechnen. Es wird daher davon ausgegangen, dass die Summe der Ausgaben für die Leistungen zum Lebensunterhalt in 2015 um 3,7% steigen wird.



Die nachstehende Tabelle zeigt die eben beschriebene Berechnung:

<b>Veränderung der LLU zum Vorjahr insgesamt: +3,7 %</b> (Veränderung ohne Regelsatzanpassung +/- 0,0%)												
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
LLU im BM 2014 (in T€)	1.181	1.202	1.198	1.174	1.142	1.130	1.145	1.123	1.126	1.102	1.117	1.083
Σ LLU-JFW 2014 (in T€)	1.181	2.382	3.580	4.754	5.896	7.026	8.172	9.295	10.422	11.524	12.641	13.724
Veränderung zum Vorjahr	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
zzgl. Pauschale	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951
Veränderung gesamt	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951	41.951
LLU im BM 2015 (in T€)	1.223	1.243	1.240	1.216	1.184	1.172	1.187	1.165	1.168	1.144	1.159	1.125
Σ LLU-JFW 2015 (in T€)	1.223	2.466	3.706	4.922	6.106	7.278	8.465	9.631	10.799	11.944	13.102	<b>14.228</b>
K1 JFW 2015	<b>3,6</b>	<b>3,5</b>	<b>3,5</b>	<b>3,5</b>	<b>3,6</b>	<b>3,6</b>	<b>3,6</b>	<b>3,6</b>	<b>3,6</b>	<b>3,6</b>	<b>3,7</b>	<b>3,7</b>

## 6.2. Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Für das Ziel 2 wird ein Zielwert vereinbart, der die Veränderungsrate der Kennzahl des Steuerungsziels beschreibt. Der Zielwert stellt somit die angestrebte prozentuale Veränderung der Integrationsquote bis zum Monat Dezember 2015 im JFW im Vergleich zur Integrationsquote bis zum Dezember 2014 im JFW dar.

Die Berechnung erfolgt auf Grundlage folgender Annahmen:

- Das Jobcenter Friesland geht davon aus, den Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) im Jahresdurchschnitt auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Da sich die Struktur der Leistungsberechtigten verändert hat, und der Anteil der integrationsfernen eLb gestiegen ist, ist eine weitere Senkung des durchschnittlichen Bestandes an eLb im Jahresverlauf 2015 unwahrscheinlich. Ausgehend vom aktuell hochgerechneten Wert von durchschnittlich 4.210 eLb im Dezember 2014 ist im Folgejahr im Dezember von einem durchschnittlichen Bestand an eLb in Höhe von ebenfalls ca. 4.210 auszugehen.



- Die Anzahl der Integrationen im Berichtsmonat wurden für die Monate Oktober bis Dezember 2014 auf Basis der Statistikmeldung hochgerechnet. Hieraus errechnet sich der Jahresfortschrittswert der Integrationen. Mit den geschätzten Zahlen für Oktober bis Dezember 2014 ergibt sich zum Jahresende eine Integrationsquote von 30,5 % (Wartezeit 0).

Bei der Festlegung des Angebotswertes werden verschiedene Faktoren berücksichtigt. Im Verlauf des Jahres 2014 erzielte das Jobcenter Friesland ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Dennoch zeigte sich, dass die Integration des noch zur Verfügung stehenden Potentials stark erschwert ist. Es konnten zwar gezielte Integrationen bestimmter Personengruppen erreicht werden, doch die Zahl der Integrationen ist aufgrund der vorhandenen Hemmnisse der Kunden rückläufig. Diese Entwicklung lässt sich auch für 2015 übertragen.

Aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen und der Kundenstruktur geht das Jobcenter Friesland für 2015 von einer sinkenden Integrationsquote aus. Zwar wird für 2015 ein höheres Wirtschaftswachstum als in 2014 prognostiziert, dennoch ist für den Personenkreis des SGB II nicht davon auszugehen, dass dies auch zu einer höheren Anzahl an Integrationen führen wird.

Bei einem in 2015 durchschnittlich gleichbleibenden Bestand an eLb in Höhe von 4.210 ist mit ca. 1.270 Integrationen zu rechnen.

<b>Angebotswert</b>	=	<b>- 1,00 %</b>
Integrationsquote 2014 (JFW)	=	30,5 %
Integrationsquote 2015 (JFW)	=	30,2 %
Ø eLb 2015	=	4.210
Integrationen 2015 (JFW)	=	1.270
Veränderung der Summe der Integrationen 2015 im Vergleich zum Vorjahr	=	-13



Die nachstehende Tabelle zeigt das detaillierte Berechnungsbeispiel:

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
<b>∑ Integrationen 2014 JFW</b>	62	131	235	412	502	596	720	922	1.062	1.165	1.225	1.283
<b>Integrationen BM 2014</b>	62	69	104	177	90	94	124	202	138	103	60	60
<b>Ø VM eLb 2014 JFW</b>	4.270	4.298	4.329	4.338	4.328	4.310	4.292	4.270	4.239	4.227	4.221	4.210
<b>Integrationsquote JFW 2014</b>	<b>1,5</b>	<b>3,0</b>	<b>5,4</b>	<b>9,5</b>	<b>11,6</b>	<b>13,8</b>	<b>16,8</b>	<b>21,6</b>	<b>25,1</b>	<b>27,6</b>	<b>29,0</b>	<b>30,5</b>
<b>Angebotswert</b>												<b>-1%</b>
<b>Soll 2015</b>	<b>1,5</b>	<b>3,3</b>	<b>5,9</b>	<b>10,0</b>	<b>12,8</b>	<b>15,9</b>	<b>18,1</b>	<b>22,9</b>	<b>25,7</b>	<b>27,9</b>	<b>29,5</b>	<b>30,2</b>
<b>Ø VM eLb 2015 JFW</b>	4.270	4.298	4.329	4.338	4.328	4.310	4.292	4.270	4.239	4.227	4.221	4.210
<b>∑ Integrationen 2015 JFW</b>	60	125	230	405	505	605	725	925	1.050	1.150	1.210	1.270
<b>Integrationen BM 2015</b>	60	65	105	175	100	100	120	200	125	100	60	60



## 6.3. Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Als Langzeitleistungsbezieher (LZB) werden erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), bezeichnet, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig nach dem SGB II waren.

Die Prognose der Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern bezieht sich auf den Jahresfortschrittswert des durchschnittlichen Bestands an Langzeitleistungsbeziehern. Der Angebotswert zum Ziel 3 setzt auf dem hochgerechneten durchschnittlichen Bestand an Langzeitleistungsbeziehern im Dezember 2014 auf (Wartezeit 0).

Mit den geschätzten Zahlen für Oktober bis Dezember ergibt sich zum Jahresende 2014 ein Jahresfortschrittswert von 2.650 Langzeitleistungsbeziehern.

Für das Jahr 2015 ist aufgrund der sich für das Jobcenter Friesland abzeichnenden Altersstruktur davon auszugehen, dass sich der Bestand an Langzeitleistungsbeziehern um 0,8 % erhöht (unter Berücksichtigung der ansonsten ausgeglichenen Zu- und Abgangsrate von  $\varnothing$  2,5 %). Hierbei wurden folgende demografischen Faktoren berücksichtigt:

- Zum einen ist zu erwarten, dass ein Teil der Personen, die in 2015 das 17. Lebensjahr vollenden, automatisch in den Langleistungsbezug "hineinwachsen". Für das Jobcenter Friesland geht die Statistik der Bundesagentur für Arbeit diesbezüglich von 69 Personen aus. Zudem sind Leistungsbezieher mit Vollendung des 63. Lebensjahres grundsätzlich verpflichtet, eine Altersrente vorzeitig in Anspruch zu nehmen (§ 12a Absatz 1 SGB II). Hier geht die BA-Statistik von 9 Personen aus, die den Langzeitbezug beenden werden. Hinzu kommen die Personen, die aufgrund ihres Regelrentenalters aus dem Leistungsbezug fallen. Dies ist eine geschätzte Zahl von 39. Es verbleibt somit ein geschätzter Anstieg von 0,8 % oder 21 Personen.
- Demgegenüber ist die Entwicklung des Bestandes der vergangenen drei Jahre zu betrachten. Noch im Jahr 2012 lag der durchschnittliche Reduzierungswert bei 7,9 %. In 2013 ist es gelungen, den Bestand um durchschnittlich 4 % zu reduzieren. Für 2014 wird ein Rückgang des Bestandes an LZB um 2,7 % prognostiziert. Diese Zahlen verdeutlichen, dass es zunehmend schwieriger wird,



den Bestand an LZB zu verringern. Dennoch geht das Jobcenter Friesland auch für das Jahr 2015 von einem weiteren Rückgang der Zahl an LZB aus. Zwar ist mit insgesamt weniger Integrationen als im Vorjahr zu rechnen, doch werden diese Integrationen so gesteuert, dass insbesondere der Bestand der LZB hiervon beeinflusst wird (selbständige LZB, LZB mit geringem Restanspruch, LZB in Single-BG usw.). Es werden seitens des Jobcenters Friesland gezielte operative Maßnahmen im Integrationsbereich zur Bestandsreduzierung vorgenommen, so dass eine bloße Übernahme des Wertes des altersbedingten Bestandsanstiegs von 0,8 % nicht realistisch ist.

Nach aktuellen Schätzungen und vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Struktur der eLb geht das Jobcenter Friesland von einer Senkung des durchschnittlichen Bestandes an LZB in Höhe von 0,5 % aus.

Ausgehend von einem Durchschnittsbestand in Höhe von 2.650 im Dezember 2014 (Wartezeit 0) kann eine Reduzierung um 13 LZB in 2015 erzielt werden. Im Dezember 2015 wird die Zahl der durchschnittlichen LZB bei 2.637 liegen, was einem Angebotswert von -0,5 % entspricht.

<b>Angebotswert</b>	<b>= - 0,5 %</b>
Ø Bestand LZB 2014 (JFW)	= 2.650
Ø Bestand LZB 2015 (JFW)	= 2.637
Veränderung LZB absolut	= - 13

Die nachstehende Tabelle zeigt das detaillierte Berechnungsbeispiel bei einem Angebotswert von -0,5 % Senkung:

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
<b>LZB 2014 (Ø LZB JFW)</b>	2.687	2.698	2.697	2.693	2.685	2.683	2.679	2.672	2.662	2.659	2.655	2.650
<b>Angebotswert</b>	-0,5%	-0,5%	-0,5%	-0,5%	-0,5%	-0,5%	-0,5%	-0,5%	-0,5%	-0,5%	-0,5%	-0,5%
<b>Veränderung abs.</b>	-13	-13	-13	-13	-13	-13	-13	-13	-13	-13	-13	-13
<b>LZB 2013 JFW Soll</b>	<b>2.674</b>	<b>2.685</b>	<b>2.684</b>	<b>2.680</b>	<b>2.672</b>	<b>2.670</b>	<b>2.666</b>	<b>2.659</b>	<b>2.649</b>	<b>2.646</b>	<b>2.642</b>	<b>2.637</b>



## 7. Fazit

Für das **Ziel K2 - Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit** - wird ein Angebotswert von - **1,00 %** unterbreitet. Nach aktueller Schätzung entspricht dies einer Integrationsquote von 30,2 % im Jahresfortschrittswert im Dezember 2015 (Wartezeit 0).

Für das **Ziel K3 - Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug** - wird eine Senkung des Bestandes um - **0,5 %** im Jahresdurchschnitt angeboten. Dies entspricht in absoluten Zahlen einem durchschnittlichen Bestand in Höhe von 2.637 Langzeitleistungsbeziehern zum Jahresende 2015 (WZ 0).